

# Gustav Glücklich hat auch den Brülleimer dabei

Mädchen und Jungen der Don-Bosco-Schule lernen in einem Anti-Aggressions-Training, wie sie auch bei Provokationen „schlau-cool“ bleiben können

VON SONJA ESSERS

**Eschweiler.** Kennen Sie Gustav Glücklich? Gustav Glücklich zaubert Kindern ein Lächeln ins Gesicht, denn wenn der große Plüsch-Marienkäfer anwesend ist, denken die Kleinen nur an die schönen Momente. Diese können vollkommen verschieden sein. Für den einen ist es der Gewinn eines Fußballspiels, für die andere ist es der Kochkurs in der Schule. „Es muss nicht immer gleich die Eins in Mathe sein, die Kinder glücklich macht“, sagt Mona Oellers. Sie muss es wissen. Schließlich ist Oellers Anti-Aggressivitäts-Trainerin und unterstützte in den vergangenen Monaten elf Kinder der Don-Bosco-Schule beim sogenannten Cool-down-Kurs.

## Allerhand nützliche Tipps

Was man sich darunter vorstellen kann? Ganz einfach: Im Rahmen dieses Trainings, das freitags in der fünften und sechsten Unterrichtsstunde stattfand, lernten die Schüler, wie sie am besten reagieren, wenn sie wütend sind. Oellers und ihre beiden Helfer Birgit Dick, Schulsozialarbeiterin an der Don-Bosco-Schule, sowie Ayed Hasan, Erzieher in der OGS, gaben den Kindern allerhand nützliche Tipps. In der Abschlusspräsentation stellten die Kleinen diese nun ganz stolz ihren Eltern vor.

## Die Glücklich-Kiste

Neben Gustav Glücklich waren Klein und Groß auch von der Glücklich-Kiste angetan, in der Momente festgehalten werden, in denen sich die Kinder gut gefühlt haben. Ein Erinnerungstück ihrer Wahl soll sie an diese Momente erinnern, wenn es ihnen einmal nicht so gut geht. Auch der Brülleimer erfreute sich während des Trai-



Cool bleiben, auch bei Provokationen: Die Schüler der Don-Bosco-Schule nahmen an einem Training der etwas anderen Art teil.

Foto: Sonja Essers

nings, das zwölf Mal stattfand, großer Beliebtheit. In diesen brüllten die Kinder ihre Wut hinein und schütteten diese danach aus. Ähnliches geschah mit dem Wutballon. Dieser wurde von den Kleinen aufgeblasen und anschließend zum Platzen gebracht.

Doch nicht nur die Übungen beeindruckten die Eltern, sondern

auch einige Filmausschnitte. Oellers hatte die Schüler in regelmäßigen Abständen gefilmt. War es zu Beginn des Trainings nicht möglich, sich ruhig in einen Kreis zu setzen, so hatten die Teilnehmer am Ende des Workshops damit keinerlei Probleme mehr.

Außerdem lernten die Kinder etwas über ihre Frustrationstoleranz.

So brachten Oellers, Dick und Hasan ihnen bei, nein zu sagen. Dabei müssen nicht nur die Wortwahl, sondern auch Mimik und Gestik stimmen. Auch Provokationen lernten die Teilnehmer zu ignorieren. „Wir haben bei Cool down gelernt schlau-cool zu sein“, erklärte Dick.

Auch von Eltern und Lehrern er-

hielten die Trainer regelmäßige Rückmeldungen, die sie bei jedem Treffen mit den Kindern besprachen. Wer sein Verhalten gebessert hatte, durfte als Belohnung die schlaue Eule bei sich tragen.

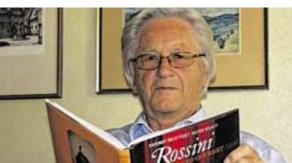
Am Ende jedes Trainings stand dann die Selbstreflexion auf dem Programm. War ich heute freundlich? Hatte ich Spaß? Habe ich zu-

gehört? Habe ich die Kurve bekommen und war ich schlau-cool? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Kleinen.

Trainer, Lehrer und Eltern waren auf die Leistung ihrer Schützlinge besonders stolz und spendeten viel Applaus. Fortgeführt wird das Projekt nun von Birgit Dick und Ayed Hasan.

## ESCHWEILER GANZ PERSÖNLICH

### 155 Jahre und kein bisschen müde



**S**iegfried Tschinkel wird heute 75 Jahre alt. Seinen Geburtstag feiert er jedoch nicht in der Indestadt. Gemeinsam mit seiner Frau geht es für zwei Wochen nach Andalusien. Einen Traum, den sich der Jubilar schon lange erfüllen wollte. Nun habe es endlich geklappt. „So Gott will werde ich meinen 80. mal größer und in Eschweiler feiern“, sagt das Geburtstagskind und beginnt zu lachen. Bekannt ist Tschinkel, der 1940 in Prag das Licht der Welt erblickte und seit 1976 in Eschweiler lebt, den Indestädtern vor allem als Leiter der Volkshochschule. Dieses Amt übte er 29 Jahre aus. 2005 war allerdings Schluss. Seitdem hat Tschinkel genügend Zeit, um sich seinen beiden größten Leidenschaften zu widmen: der Musik und dem Schach. Seine Begeisterung dafür teilt er mit seinem guten Freund József Ács. Erst vor wenigen Tagen spielten die beiden eine siebenstündige Partie. „Das ist spannender als ein Krimi und macht riesigen Spaß“, ist sich der 75-Jährige sicher. Mit Ács verbindet ihn auch die Liebe zur Musik. Momentan beschäftigt sich Tschinkel intensiv mit dem italienischen Komponisten Gioachino Antonio Rossini. Schließlich steht im Oktober ein Konzert seines Freundes József Ács auf dem Programm, in dem Werke Rossinis zu hören sind. Tschinkel wird an diesem Abend durch das Programm führen. Neben regelmäßigen Besuchen von Konzerten und Opern, engagiert sich Tschinkel auch im Eschweiler Geschichtsverein. Dort ist er als stellvertretender Vorsitzender tätig. „Darüber habe ich Eschweiler kennengelernt“, sagt er und fügt ein Beispiel hinzu: „Heute verstehe ich sogar Eschweiler Platt. Früher habe ich mir immer alles überset-

zen lassen. Um es aber selbst sprechen zu können, muss man hier geboren sein.“ Obwohl das nicht auf ihn zutrifft, fühlt sich Tschinkel in der Indestadt pudelwohl. Bleibt nur noch die Frage zu klären, was sich der 75-Jährige zu seinem Ehrentag wünscht. „Ich wünsche mir, dass ich meinen 80. noch in guter Gesundheit erlebe.“ Im gleichen Jahr steht für Tschinkel und seine Frau die Goldhochzeit an. Auch seine beiden Kinder und drei Enkelkinder würde der Rentner gerne öfter sehen. Das ist jedoch nicht ganz einfach. Sein Sohn lebt in Essen, seine Tochter hat es nach Cardiff bei Wales gezogen. Natürlich darf auch im neuen Lebensjahr die Kultur nicht zu kurz kommen. „Ich wünsche mir noch viel, viel Kultur zu erleben, denn Kultur ist eine große Bereicherung“, ist sich der Indestädter sicher. (se)

**D**ie St.-Barbara-und-St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Pumpe-Stich weiß nicht nur, wie man feiert, sondern tut dies auch noch für einen guten Zweck. In diesem Jahr kommt der Erlös der Saal-sammlung dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der „Kesselfabrik Dohmen“ zu Gute.

**E**in Baustein für ein sicheres Auftreten im Straßenverkehr ist für die indestädtischen Mädchen und Jungen die Fahrradprüfung. Das Fahrradgeschäft Henrotte ermöglichte jetzt dem jungen Michael, an eben dieser Prüfung teilzunehmen, indem die Mitarbeiter sein defektes Fahrrad kostenlos reparierten, wie uns Tanja Blank erfreut mitteilt.

**E**r ist ein Eschweiler Original durch und durch und sagt über sich selbst: „Ich fühle mich als Eschweiler Jung.“ Die Rede ist von August Engels. Heute wird der Indestädter, der an der Liebfrauenstraße das Licht der Welt erblickte, 80 Jahre alt. Gefei-ert wird am Wochenende im Kreise von Familie, Bekannten



und Freunden. „Ich habe einen großen Bekanntenkreis“, meint Engels. Kein Wunder, schließlich ist der gelernte Bankkaufmann, der 25 Jahre lang Filialleiter war, Mitglied in verschiedenen Vereinen. Nicht nur der Karneval hat es dem Indestädter, der Mitglied der KG Rote-Funken-Artillerie ist, angetan. Auch in zwei Kegelsclubs, den „Kindern der Freude“ sowie den „Tollen Buben“ ist Engels aktiv. Seit über 40 Jahren arbeitet er zudem im Kirchenvorstand tatkräftig mit. Zunächst in der Pfarre Herz Jesu, vor einigen Jahren wechselte er zu St. Peter und Paul. Auch im Eschweiler Geschichtsverein engagiert Engels sich und das auf eine ganz besondere Weise. Schließlich ist Singen die größte Leidenschaft des 80-Jährigen. Nicht nur in Seniorenheimen tritt er auf. Auch bei den Mundartabenden ist er nicht mehr wegzudenken und verzaubert die Gäste regelmäßig mit den Klängen seiner Stimme. „Wenn es mich überkommt, dann fange ich einfach an zu singen und meistens gehen die Leute mit“, sagt Engels. Einen großen Wunsch hat der Pensionär jedoch: „Ich möchte einmal „Die Himmel rühmen“ von Beethoven in der Kirche singen“, sagt er und seine Augen beginnen zu strahlen. Der größte Stolz des 80-Jährigen ist und bleibt jedoch sein Enkel Julian. Zu ihm hat er ein besonders enges Verhältnis. Vor allem in technischen Fragen kann der Großvater auf seinen Enkel bauen. Für Engels sind der Umgang mit Computer und dem Smartphone kein Problem. Doch was wünscht sich das Geburtstagskind zu seinem Ehrentag? „Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe und dass ich noch in allen Vereinen weiter mitmachen kann“, so Engels. (se)

## Faszination Tablet

### Wir zeigen Ihnen, wie's funktioniert!

Erlernen Sie im Handumdrehen den Umgang mit **Android** in unseren professionellen Schulungen:

- ✓ Grundlagen
- ✓ Systemeinstellungen
- ✓ Surfen
- ✓ E-Mails, Kalender, Kontakte
- ✓ Nützliche Apps u.v.m.



**Für Einsteiger & Fortgeschrittene**

**Termine:** donnerstags und freitags, Beginn jeweils 14 + 18 Uhr  
**Ort:** Verlagsgebäude, Dresdener Straße 3, Aachen  
**Preis:** Einsteiger **39,90 €** | inkl. Getränke und Schulungsunterlagen  
 Fortgeschrittene **39,90 €** (Nicht-Abonnent: jeweils 59,90 €)  
**Infos & Buchung:** Telefon 0241 5101-725\* oder direkt im Kundenservice Medienhaus Aachen, Großkölnstr. 56  
 www.horizontwissen.de \*Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
**Hinweis:** Mitbringen eines eigenen Android-Tablets erforderlich!

Eine Veranstaltung aus unserem Angebot:  
**HORIZONTWISSEN**

**MEDIENHAUS**  
 AACHEN